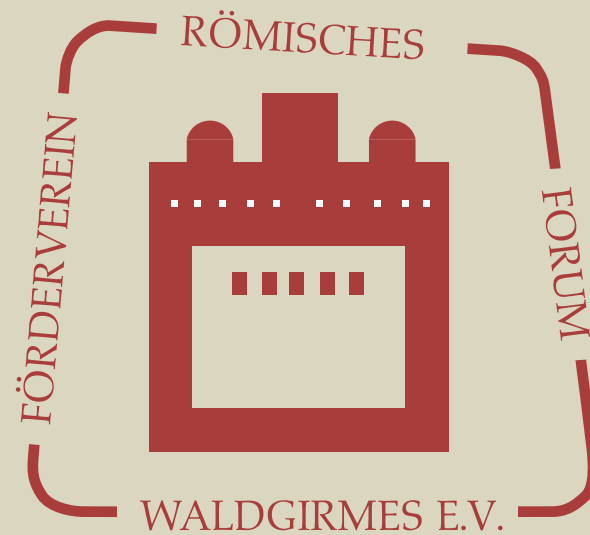


9. UND 10. MAI 2009



RÖMERTAGE 2009  
INFORMATIONSMAPPE



# RÖMERTAGE 2009

Erleben Sie lebendige Geschichte. Bekommen Sie hautnah mit, welche unterschiedlichen Welten schon vor 2000 Jahren in Mittelhessen zusammengetroffen sind.

Am 9. und 10. Mai 2009 werden in Waldgirmes, direkt neben der offenen Ausgrabung, die Römertage veranstaltet. Römische Truppen, römisches Alltagsleben und germanisches Lagerleben werden auf einem großen Areal gezeigt, denn genau hier siedelten Römer und Germanen friedlich miteinander, trieben Handel und Ackerbau.

Es finden Truppenaufmärsche, römisches Maskentheater, Autorenlesungen, Filmvorführungen und Kinderprogramme statt. Römisches und germanisches Handwerk werden vorgestellt. Es gibt archäologische Führungen auf dem Grabungsgelände. Anhand einer aktuellen Brunnengrabung wird die archäologische Arbeit demonstriert. Die neue Wanderausstellung „Rom an der Lahn“ wird eröffnet. In Tavernen können Sie römisch speisen und Getränke in authentischen Tonbechern genießen.



# VARUS-JAHR

Das Jahr 2009 wird zum „Varus-Jahr“, denn es jährt sich zum 2000. Mal die Niederlage der römischen Truppen unter dem Statthalter Publius Quinctilius Varus im Jahre 9 n. Chr. gegen das germanische Heer des Arminius (Hermann der Cherusker). Diese Schlacht wurde später zum „Urknall“ der deutschen Geschichte erklärt. Zu diesem Anlass werden nicht nur zahlreiche Neuerscheinungen in der Literatur und Fernsehfilme produziert; auch zahlreiche Veranstaltungen werden zu diesem Jubiläum stattfinden. In Kalkriese, Haltern, Detmold und Xanten sowie an vielen anderen Orten römischer Besiedlung der augusteischen Zeit, würdigt man mit Sonderveranstaltungen dieses unsere Geschichte prägende Ereignis.

Die erste Veranstaltung dazu findet in Lahнау-Waldgirmes in Mittelhessen statt. Sie ist die einzige Groß- veranstaltung dieser Art in Hessen.



Rekonstruktion des Forums Faber/Courtial

# LAHNAU UND ROM

*„Ihre Soldaten bezogen hier ihre Winterquartiere, Städte (Poleis) wurden gegründet, und die Barbaren passten sich ihrer Lebensweise an, besuchten Märkte (Agorai) und hielten friedliche Zusammenkünfte ab.“*



Das schrieb der römische Schriftsteller und Geschichtsschreiber Cassius Dio zur Situation der Römer in Germanien um Christi Geburt. Von Althistorikern lange in Zweifel gezogen, beweisen die Ausgrabungen in Lahnau-Waldgirmes seit 1993, dass die Römer hier konsequent administrative und logistische Strukturen aufgebaut haben.

Hier hat sich bestätigt, dass die Römer tatsächlich begonnen hatten, in Germanien Städte anzulegen. Die Errichtung eines groß angelegten Forums als Zentrum der Verwaltung, mit erhaltenen Steinfundamenten und mit Laubengängen (*Portiken*) gehören zur Architektur mediterraner Städte. Töpferöfen und Werkzeuge, weisen auf Handwerk in der Stadt und Ackerbau im Umfeld hin. Straßen gliederten das Innere der Stadt und Brunnen zur Versorgung mit Trinkwasser wurden angelegt, und durch eine Umwehrung in Holz-Erde-Bauweise geschützt. Weitere Bauten weisen sich als Wohnhäuser und Lagerräume aus.

# FUNDE

Funde von Schmuck, Werkzeug und Teilen einer Wasserleitung geben uns ein Bild von der Lebensweise einer römischen Siedlung in ihrer Gründungsphase. Fragmente von mindestens einer vergoldeten Bronzestatue, die vermutlich zu einem Reiterstandbild des Augustus gehörten, eine Glasgemme mit der Darstellung einer Niobide, eine ägyptische Glasmosaikperle mit der Darstellung des Stiergottes Apis, wie auch eine einzigartige silberne Scheibenfibel mit Glas- und Koralleneinlagen, zählen zu den herausragenden Einzelfunden.



Scheibenfibel



Glasgemme



Glasmosaikperle

Hingegen gab es nur wenige Waffenfunde. Dies wird als weiterer Hinweis auf den zivilen Charakter der Stadt und auf ein friedliches Zusammenleben mit der Bevölkerung gewertet. Ein weiteres Anzeichen dafür ist, dass sowohl römische als auch germanische Keramikfragmente gefunden wurden. Die germanische Ware macht fast 18 % des gesamten Fundmaterials aus. Eine germanische Besiedlung in der unmittelbaren Umgebung ist anzunehmen. Viehhandel und Ackerbau waren vermutlich Teil ihrer Handelsbeziehungen.

Es liegen mittlerweile fast 230 Münzfunde vor. Die jüngsten Münzen tragen den Gegenstempel des *Publius Quinctilius Varus*, der von 7-9 n. Chr. römischer Stadthalter des Augustus in Germanien war. Diese Münzfunde sowie eine dendrochronologische Untersuchung von Holzstücken aus einem Brunnen erlauben die Datierung der Siedlung in die Zeit von mindestens 4 v. Chr. bis 9 n. Chr.



Münze

Nach dem Rückzug der Römer aus Germanien, geriet das römische Waldgirmes in Vergessenheit. Ihre Wiederentdeckung und wissenschaftliche Untersuchung bietet wertvolle Aufschlüsse über Struktur und Ausgestaltung einer römischen Siedlung in neu eroberten Provinzen und hat mittlerweile auch über unsere Grenzen hinaus wissenschaftlich internationale Bedeutung gewonnen.

Brunnenholz 4 v. Chr.



# DIE VARUSSCHLACHT



Als der neue Statthalter Germaniens **Publius Quinctilius Varus** 7 n.Chr. sein Amt antrat, waren weite Teile Germaniens durch die Römer besetzt. Im Auftrag des Kaisers Augustus sollte er neue Verwaltungsstrukturen, Rechtsreformen und Steuergesetze einführen, um die römische Macht über Germanien zu festigen. Auf dem Marsch vom Sommerlager an der Weser in die Winterquartiere erfuhr diese Politik jedoch im Jahre 9 n.Chr. einen herben Rückschlag. Drei Legionen inklusive Hilfstruppen wurden in einen Hinterhalt gelockt und in mehrtägigen Gefechten fast restlos vernichtet. Teile dieser Schlacht fanden nach heutigem Stand der Forschung bei Kalkriese in der Nähe von Osnabrück statt.

# DIE AUSSTELLUNG

Regierungspräsident Wilfried Schmied eröffnet am 8. Mai 2009 als Schirmherr der Veranstaltung die Ausstellung "Rom an der Lahn" vor geladenen Gästen aus Wissenschaft und Politik sowie Vereinsmitgliedern und interessierten Bürgern. Der ehemalige Direktor der Römisch-Germanischen Kommission Prof. Siegmund von Schnurbein hält einen Vortrag zu der antiken Geschichte der römischen Siedlung Waldgirmes und zu den Grabungen seit 1993.

Das musikalische Rahmenprogramm wird von der Sängervereinigung Waldgirmes gestaltet.

Die Ausstellung „Rom an der Lahn“ umfasst 12 Thementafeln (Historischer Hintergrund, Germanen und Kelten im Mittelgebirgsraum, Forum, Forschungsgeschichte, Grabung, Archäologische Methoden, Funde, Bedeutung der Stadtgründung und Aussichten). Die Vision eines archäologischen Parks in Waldgirmes wird durch ein Modell dargestellt.



# DIE RÖMERTAGE AM 9. UND 10. MAI

Auf dem historischen Gelände des Römischen Forums Waldgirmes erwartet die Besucher der Römertage ein vielfältiges Programm.



Die **1. Römerkohorte Opladen e. V.** macht es sich seit über 20 Jahren zur Aufgabe, mit einer weltweit einmaligen Sammlung von Rekonstruktionen die Lebensumstände und den Alltag des römischen Militärs und seines zivilen Umfeldes zu rekonstruieren und es so authentisch wie möglich darzustellen.

In Zusammenarbeit mit archäologischen Museen gelingt es den Mitgliedern der Römerkohorte Opladen detailgetreu die Angehörigen der Legionstruppen und ihre Aufgaben, sowohl militärisch als auch zivil, darzustellen.

Die Mitglieder präsentieren in römischen Lederzelten das Lagerleben der Legionäre, den militärischen Drill, die Artillerietechnik, aber auch die Verpflegung mit römischer Küche und Weinausschank. Alle Fragen zur römischen Welt werden Ihnen gerne beantwortet.

Die **Legio VIII Augusta** beschäftigt sich mit dem Themenbereich "Vermessung, Geld, Kalender, Zeit, Maße und Gewichte". Setzwaage, Messlatte und Visiergerät, wie sie Römer einsetzten um ein Gelände zu vermessen. Gezeigt wird außerdem die Darstellung des römischen Lebens in technischer Ausrichtung, z.B. mit einem Baukran, wie ihn der römische Autor und Baumeister Vitruv überliefert hat.



Die **Firma Armamentarium** zeigt in ihrer Präsentation die Unterschiede zwischen „stadtrömischer“ und „provinzialrömischer“ Bekleidung. Die Stadtrömer bevorzugten feinere Stoffe; die Bürger trugen Tunika und Toga; die Frauen fein drapierte Gewänder.

Die Mitarbeiter von Armamentarium zeigen Trachten aus unterschiedlichen Provinzen, die in eigenen Werkstätten authentisch nachgeschneidert wurden. Außerdem demonstrieren sie die Herstellung von Kettenhemden und typische Abläufe in einer römischen Schmiede.



Das **Forum Trajani** bildet Stände von Händlern nach. Sie sind pompejianischen Originalen nachempfunden und erlauben den Besuchern, in das römische Leben einzutauchen. Mädchen können sich die Haare so flechten lassen, wie die Römerinnen sie einst trugen. An Perückenmodellen kann man typische Frisuren der antiken Welt bestaunen.

Bei einem Mosaikleger können Kinder und Erwachsene sich im Verlegen von Mosaiken wie im alten Rom üben. Die selbst hergestellten Mosaiksteine können anschließend mit nach Hause genommen werden.



Der **Schmied von Aquileia** erlaubt einen authentischen Einblick in die Arbeitsabläufe einer römischen Schmiede vor fast 2000 Jahren.

Die Rekonstruktionen der römischen Esse und der Blasebälge sowie das Werkzeug und die Tracht sind archäologischen Funden und Bildquellen des 1. Jahrhunderts nachgebildet. Besonders sehenswert sind die aus echten Ziegenbälgen gefertigten Blasebälge. Der Schwerpunkt der Arbeit liegt bei Veranstaltungen bei dem Schmieden mit Kindern. So erhalten die jungen Besucher die Gelegenheit, eine einfache Schmiedearbeit anzufertigen und somit eine bleibende Erinnerung an ihren Ausflug in die Geschichte zu gewinnen.



**BASTILIPPO** zeigt die in der Antike als Lichtspender weit verbreiteten Öllampen aus gebranntem Ton. Im Gegensatz zu Kerzen war ihre Herstellung weitaus kostengünstiger. Als Brennstoff diente Pflanzenöl. Je nach Epoche und Herstellungsort weisen die Lampen unterschiedliche Formen, Größe und Motive auf.

Die Xantener Keramikwerkstatt **XAN-TST** fertigt römische Feinkeramik, die mit einem dafür typischen Hersteller-Stempel versehen ist. Von provinzialrömischen Formen über Kochtöpfe und Vorratsgefäße (*Dolien*) bis zu rein römischen Gefäßtypen der *Terra Nigra* und *Terra Sigillata* ist alles machbar. Selbst Öllampen, Figuren oder ausgefallene Trinkbecher wie die Trierer Spruchbecher sind im Programm.



**Ars Replica e. V.** zeigt handgefertigte Repliken von germanischer Bekleidung, Schuhwerk und Frisuren aus dem 1. Jahrhundert n. Chr. Die Funktionen von Utensilien der Körperpflege werden genau erläutert. Auch Handwerk, Webekunst und die Herstellung von Alltagsgegenständen sind Bestandteil der Vorführungen. Die germanische Wohnsituation wird im Lageraufbau nachempfunden, so wie es in ihren Langhäusern üblich war. Die Gruppe vermittelt Ihnen ein genaues Bild vom Leben unserer Vorfäter. Sie informieren auch gerne über Quellen zum Toten- und Götterglauben, zu Geistesleben und Mentalität der Germanen.





**Aurificina Treverica** erforscht die Herstellungsweise von antiken Fundstücken. Die Mitglieder stellen mit Materialien, wie man sie auch im Altertum verwendete, mit historisch überlieferten Herstellungstechniken Repliken von Schmuck und Waffen in einzigartiger Qualität her. In geduldiger Kleinarbeit entstehen vor Ihren Augen genaueste Nachbildungen historischer Originale. Einzelanfertigungen auf Bestellung und Gemmen mit gewünschter Gravur sind möglich.

Die **OFFICINA MARGERITAE** übt seit 2003 die Fertigung von Schmuckstücken und die Ausführung verschiedener Techniken der Goldschmiedekunst aus. Die Archäologin und Künstlerin Silke Burst, die auf dem Gebiet der Perlenherstellung und antiken Kosmetik forscht, befasst sich mit antiken Schmuckstücken und stellt Repliken her. In diesem Jahr neu ist die Handwerksvorführung der Glasperlenherstellung vorgesehen.



Mit der **CULINA ROMANA** erleben die Besucher die Köstlichkeiten der römischen Küche nach Rezepten von Apicius, Cato und Columella.

*Lucanicae* (Lucanische Würstchen mit Pinienkernen und Kräutern), *Moretum* (Frischkäse mit Kräutern), *Tiropatina* (Süßspeise), Olivenpaste, Bohnenpaste, Zwiebelsalat, eingelegter Schinken und selbstgebackenes Brot.



### Essen und Trinken

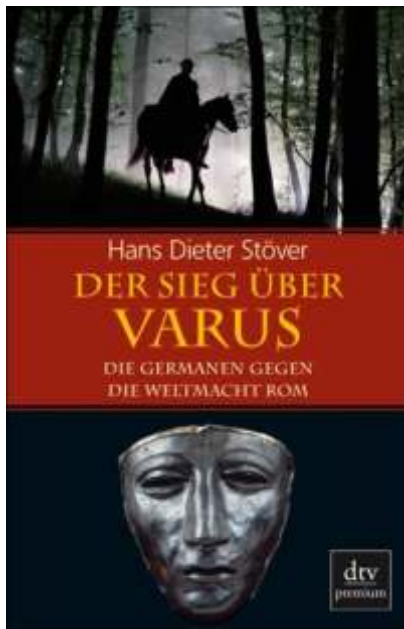
Über eine professionelle Gastronomie werden Speisen wie in der Antike angeboten (u.a. in Planung Wildschwein vom Spieß), die allerdings den kulinarischen Ansprüchen eines modernen mitteleuropäischen Gaumens angepasst sind. Wer will, kann auch mal aus einem römischen Trinkbecher von einem römischen Würzwein kosten!

### Kinderprogramme

Mit aus Pappe selbst gebastelten Helmen, Brustpanzern und Schilden verwandeln sich die kleinen Besucher in römische Legionäre oder üben sich spielerisch im Wagenlenken. Typische römische Spiele, wie z.B. Zielwurf mit Walnüssen, römische Gedulds- und Knobelspiele sowie das Kleben von Mosaiken werden ebenfalls angeboten. Ein Kinderquiz mit Fragen zur römischen Geschichte und der Ausgrabung in Waldgirmes soll neugierig machen, mehr darüber zu erfahren.

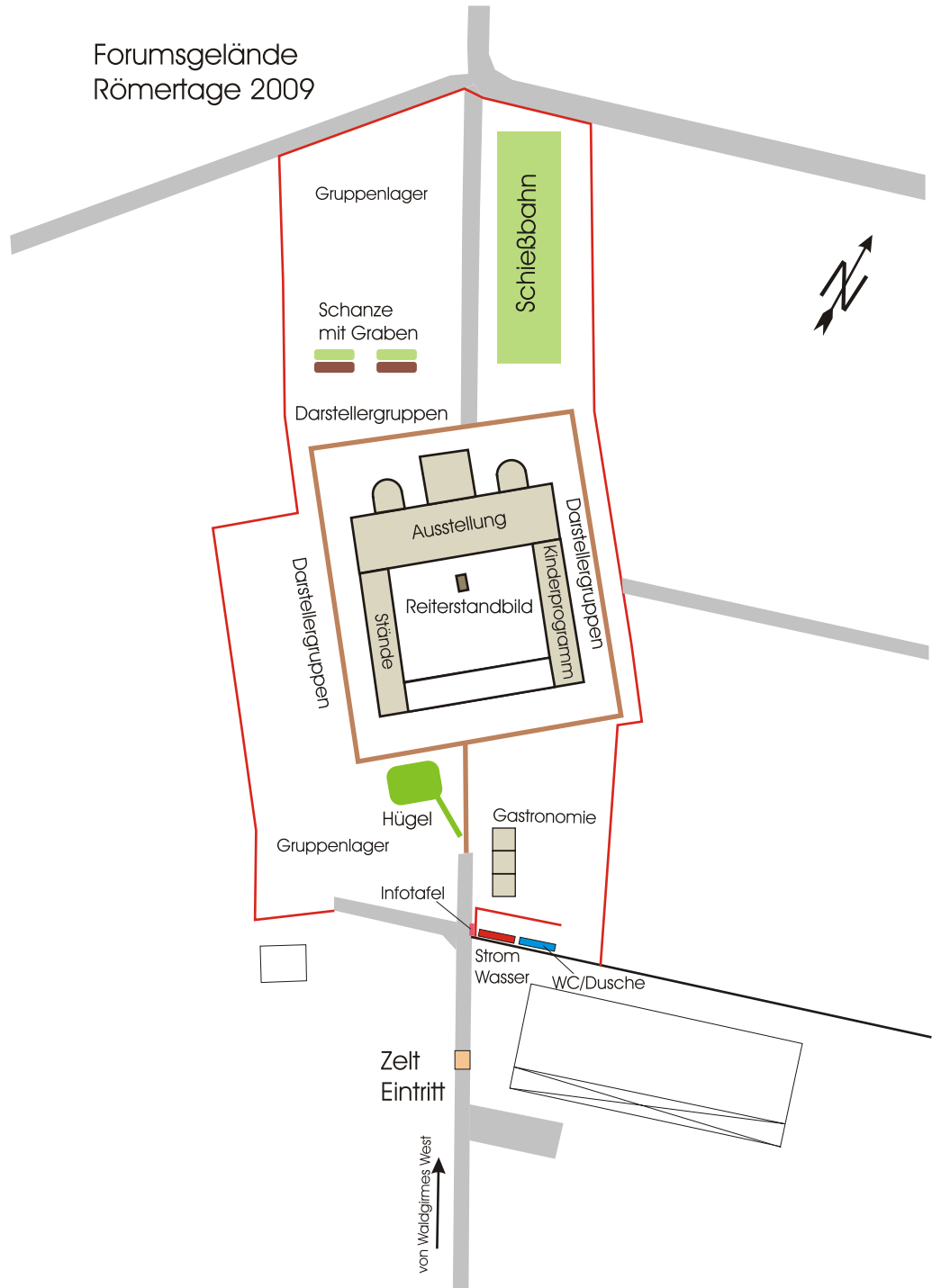
Die Kinder der Lahntalschule präsentieren ein Theaterstück, in dem ein Junge mit besonderen Begabungen den Archäologen wertvolle Hinweise für die Ausgrabungen in Waldgirmes liefert.

Der bekannte **Autor Hans Dieter Stöver** liest am Samstag, 9. Mai 2009, aus seinem neuesten Werk „Der Sieg über Varus“, *Die Germanen gegen die Weltmacht Rom*. Stöver ist Autor zahlreicher Sachbücher, Romane und Jugendbücher, unter anderem der erfolgreichen Quintus-Bücher. In seinem neuen Buch legt er eine Gesamtdarstellung zu dem historischen Wendepunkt zur Varusschlacht vor. Die Handlung spielt teilweise im Forum Waldgirmes. Das Buch erscheint pünktlich zu den Römertagen.



Ein **Römisches Maskentheater** bietet mit zwei Vorstellungen am Sonntag, 10. Mai 2009, eine kurze Einführung in das antike Theater. Anschließend stellt der Künstler alle im römischen Theater vorkommenden Masken und ihre Charaktere vor.

# Forumsgelände Römertage 2009



Sparkasse.  
Gut für die Region Lahn-Dill.

Banking. Einfach. Menschlich.



**Kooperative Römertage 2009**  
**Schanzenweg 2**  
**35633 Lahnau-Waldgirmes**  
**Tel: 06441/96 29 60**  
**E-Mail: [ph.schepp@t-online.de](mailto:ph.schepp@t-online.de)**  
**[www.roemerforum-lahnau.de](http://www.roemerforum-lahnau.de)**